

## Treffs



### Senioren - Treff: mit Otto und Maria, Ungericht-Stube

- Donnerstag, 16 – 19 Uhr, wöchentlich

### Kreativ - Treff: mit Agnes, Kolping-Café

Info: 333 2756429

- Dienstag, 15 – 17 Uhr, wöchentlich



### Frei-Tag Frauen -Treff: mit Otti und Annamaria, Familienraum 1. Stock

Info: 338 7861900

- Freitag, 15 – 17 Uhr, monatlich
- 13. Dez. 2024, 10. Jän., 14. Feb. 2025

## Herzlichen Glückwunsch unseren lieben Geburtstagskindern

*im Besonderen an die, die einen runden  
Geburtstag feiern:*



*Martha 80*

*Eva Maria, Brigitta 70*

*Evelyn, Cecilia 50*

*Claudia, Silvia 30*

### Mitgliedsbeitrag 2025

Die Bezahlung des **jährlichen Mitgliedsbeitrags von 15€** ist wie folgt möglich:

- bei Eurer Kolping-Kontaktperson, im Jänner am Samstagvormittag im Kolping Café bei uns, an der Rezeption des Kolpinghauses, oder Überweisung an:

**Bringt den Mitgliedsausweis mit!**

Bei Überweisung wird die **Jahresmarke 2025** zugesandt.

Kolpingwerk Suedtirol eO, Kolpingsfamilie Meran

IBAN: IT79 P058 5658 5910 4157 1423 882

**Grund: Mitgliedsbeitrag 2025**

**Herzlichen Dank für Eure zeitnahe Entrichtung des Beitrages!**

Ab Februar sind Ermäßigungen im Bistro **nur mit gültiger Jahresmarke** möglich.

**Wichtig:** beim Bestellen den Ausweis zeigen!

# Mitteilungsblatt Winter 2024/25



„Weihnachten  
bedeutet nicht, unsere  
Geschenke  
zu öffnen, sondern  
unsere Herzen  
zu öffnen.“

*J.L.W. Bäcke*



Kolpingsfamilie Meran, Cavour-Straße 101

I – 39012 MERAN

kfmeran@gmail.com Tel. +39 351 3103944





# WEIHNACHTSZEIT

Wenn Herzen sich öffnen  
und Menschen sich  
auf Augenhöhe begegnen,  
dann wird der  
wahre Geist von Weihnachten spürbar:  
Friede und Wohlwollen  
im Herzen halten und gegenseitige  
Achtsamkeit leben.

In diesem Sinne wünsche ich Euch, liebe Mitglieder der Kolpingsfamilie Meran und Euren Familien, im Namen des Vorstandes, eine besinnliche Weihnachtszeit, ein zufriedenes Nachdenken über Vergangenes, Glauben an das Morgen und Hoffnung für die Zukunft.

Treu Kolping Eure Vorsitzende

*Annunziata Lodi*

## Unsere Feste



**St. Nikolaus kommt ins Kolpinghaus:** Kolpinghaus, Kolpingsaal  
Für Kinder bis 9 Jahre, traditionelle Feier nur mit Anmeldung!

- **Freitag, 6. Dezember, 16.00 Uhr**  
!!! Anmeldung von 25.11. - 2.12.24 Info: 351 3103944



**Adventfeier der Kolpingsfamilie:** Kolpinghaus, Familienraum

- **Mittwoch, 11. Dezember, 17.00 Uhr**  
Alle Mitglieder sind herzlichst eingeladen zu einem gemütlichen Beisammensein bei Glühwein, Gebäck, besinnlichen Texten und weihnachtlichen Klängen.



**Geburtstagsfeier 70 80 90 - jährige Mitglieder von 2024**  
sind herzlich zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen.

- **Mittwoch, 5. Februar 2025, 17 Uhr**  
Familienraum 1. Stock Info: 351 3103944

## Unser Programm

Dezember 2024, Jänner und Februar 2025



**Monatsmesse: Kolpingkapelle,**  
- Donnerstag, 5. Dez. Kolping-Gedenktag, 2. Jän., um 18 Uhr

**Bibelrunde: mit Pepi Stampfl, Familienraum 1. Stock**  
„Der erste Korintherbrief und seine Bedeutung für heute“/ **und Gespräche**

- Dienstag, 14.30 – 16 Uhr/ 16.30 Uhr, wöchentlich  
• 3., 10., 17. Dez. 2024, 11., 18., 25. Feb. 2025



**Tanzen: mit Gerda und Franz,** Info: 340 7681240  
**Kolpinghaus Meran/Obermais mit Live-Musik**

- Donnerstag, 15 – 17 Uhr, 14-tägig  
• 12. Dez. 2024, 9., 23. Jän., 6., 20. Feb. 2025



**Offenes Singen ab 60: mit Margit,** Info: 328 3053010  
**Kolpinghaus Meran/Obermais**

- Montag, 15 – 16.30 Uhr, 14-tägig  
• 2., 16. Dez. 2024, 13., 27. Jän., 10., 24. Feb. 2025



**Senioren-Gymnastik: mit Franz,** Info: 340 7681240  
**Kolpinghaus, Kolpingsaal**

- Donnerstag, 9.15 – 10.15 Uhr,  
• ab 9. Jänner 2025, wöchentlich  
Anmeldung bis 30.12.2024



**Flower Power Dance: mit Hannelore, Kolpinghaus, Saal 1. Stock**

- **freies Tanzen,** Info: 351 3103944  
- Freitag, 20 – 22 Uhr, monatlich  
• 13. Dez. 2024, 10. Jän., 14. Feb. 2025

## Unsere Winterwanderung



**Winterwanderung: Schlinig im Vinschgau mit Franz,**  
Info und Anmeldung: 340 7681240

**Samstag, 15. Februar 2025**  
Alle Mitglieder mit Familien sind eingeladen teilzunehmen.

## Vorschau:

**Kolping Karneval:** Rosenmontag, 3. März 2025, abends  
**Kinderfasching:** Faschingsdienstag, 4. März, nachmittags

Eine ganz normale, richtige Mutti was das. Und Jesus haben auch viele Jungs geheißten, damals. Ein ganz richtiges Kind war das, dieser Jesus. Als wenn er in unsrer Straße wohnen könnte, als wenn er mein Freund sein könnte.“ Erschöpft und glücklich ließen sie sich alle auf das Sofa hinter dem Gabentisch fallen.

Beim Auspacken der Geschenke war natürlich die Freude groß. Jedes Geschenk wurde bewundert. Aber irgendwie war es eine andere Freude als in den Jahren vorher, und immer wieder gingen die Blicke hinüber zum Weihnachtsbaum, zum wertvollsten Geschenk, das sie je bekommen hatten: Ein Bündel **Stroh**, auf dem Jesus zur Welt gekommen war, mitten in ihrem Wohnzimmer. Der Fernseher blieb diesmal den ganzen Abend aus. „Ein Licht kam in die Finsternis“, hatten sie in der Kirche aus der Bibel vorgelesen. Ja, so war es. Als wenn ein Licht in die Finsternis gekommen wäre und ein Stück Wärme in der Kälte.

„Mein Gott“, dachte Vater, „wie wenig ist nötig, um Weihnachten zu feiern“, und sein Blick ging wieder zu dem **Strohbündel** am Weihnachtsbaum. „Was haben wir uns abgehetzt, wie gereizt waren wir alle bei der verzweiferten Suche nach ein bisschen Liebe und Wärme: Wie viele Milliarden haben die Menschen ausgegeben, um einander ein bisschen Freude zu schenken!! Und er sah noch einmal zu den Strohhalmen hinüber. „Da hat Gott drauf gelegen“, hatte Mirjam gesagt.



## EINLADUNG



Am 6. Jänner 2025, Dreikönigstag und Gründungstag unserer Kolpingsfamilie, findet um 10 Uhr der traditionelle Kolping-Neujahrsempfang im Kolpinghaus statt. Als Festrednerin ist Landesrätin Rosmarie Pamer eingeladen.

**Alle Mitglieder der Kolpingsfamilie Meran sind herzlich eingeladen!**

### Vorschau:

**Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Meran:**

- Samstag, 15. März 2025, 16 Uhr, im Kolpinghaus Meran

## WEIHNACHT 2024

*Weihnachten feiern wir Jahr für Jahr. Lieder, Texte und Geschenke begleiten dieses Fest. Weihnachten ist eine Geschichte der kleinen Leute: Maria und Josef, Menschen auf der Durchreise, die nicht einmal einen Platz in einer Herberge bekommen; dann die Hirten auf dem Felde, am Stadtrand von Betlehem. Sie werden zu Botschaftern vom Geschehen um Weihnachten, denn es heißt: „Sie erzählten, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten“ (Lk 2,17 f). Diese Botschaft, dass Gott so sehr die Welt geliebt hat, dass er in Jesus Mensch wird, ist so wichtig geworden, dass sie jährlich vorgetragen wird, und dass Christinnen und Christen in großer Dankbarkeit ein Fest feiern. Der verstorbene Bischof von Innsbruck, Reinhold Stecher, schrieb in seinem Büchlein „Die leisen Seiten der Weihnacht“: „Das Weihnachtsfest hat einen festen Platz in den Herzen der Menschen, auch in einer säkularisierten Welt“.*

So wünsche ich euch und euren Familien, dass Weihnachten ein Fest der Freude, der Liebe, der Dankbarkeit, des Segens und des Friedens ist. Gott möge euch reichlich beschenken, damit ihr aus dieser Fülle leben und weitergeben könnt.

TREU KOLPING

Herzlich grüßt Euer Präses

## WEIHNACHTSGESCHICHTE

### Das schönste Geschenk

von Dietrich Leist



Zwei Tage vor Weihnachten hatte Mirjam den Eltern verkündet:

„Ich hab ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk für euch, was ganz, ganz unheimlich Wertvolles.“

Die Eltern hatte gefragt: „Hast du denn überhaupt so viel Geld? Sollen wir dir noch etwas geben?“ Aber Mirjam hat nur eine Geheimnismiene aufgesetzt. Die Eltern meinten noch: „Natürlich schenken die Kinder ihren Eltern etwas zu Weihnachten, aber das braucht doch nicht gleich so was Wertvolles zu sein – nicht, dass dein ganzes Taschengeld draufgeht!“ Mirjam war fest geblieben: „Und doch schenk ich euch etwas ganz Wertvolles!“ Weiter war nichts aus ihr rauszukriegen.



Dann kam der Heilige Abend. Mirjam hielt ein **Strohbandel** in der Hand, ein kleines **Strohbandel**... mit einem roten Wollfaden umwickelt. Sie hielt es mit beiden Händen ihren Eltern hin, als sei es das kostbarste Geschenk von der Welt. Und auf dem Teppich lagen auch noch einige **Strohstückchen**. „Um Gottes Willen!“, entfuhr es der Mutter, „gerade habe ich noch alles abgesaugt!“ Dem Vater verschlug es gar die Sprache: Ein **Strohbandel**! Er wusste nicht, ob er lachen oder losschimpfen sollte. Unsere Tochter schenkt uns zu Weihnachten eine Handvoll **Stroh**! Das sollte das ganze Geheimnis sein? Die verschlossene Tür, die Andeutungen, die ganze Geheimnistuerei?



Vergessen standen der neue Phonoturm, den die Eltern sich gegenseitig geschenkt hatten – auf Raten –, Mutters Küchenmaschine, Mirjams neue Puppe, das Aquarium, der Kassettenrekorder und Vaters Fotoapparat im Halbdunkel. Und was war das für eine Hektik gewesen in der vergangenen Woche! Fast jeden Tag nach Dienstschluss noch schnell ins Kaufhaus. Und dann nicht wissen, was man seiner Frau schenken soll. Verzweifelt waren seine Blicke durch die Haushaltabteilung geirrt. Mein Gott, was schenkt man denn noch?

Zu Hause stand alles Kopf. Mutter hetzte zwischen Backofen und Staubsauger hin und her. Jetzt hatten auch noch die Ferien angefangen und Mirjam hing einem dauernd auf der Pelle. Mein Gott, was das eine Woche!

Vater war vor der Bescherung noch mit Mirjam zum Gottesdienst gegangen. Seit langem war er nicht mehr in der Kirche gewesen. Und jetzt natürlich nur, weil Mutter noch mit dem Weihnachtsbaum zu tun hatte und dazu Ruhe brauchte. Und wegen Mirjam natürlich. Eigentlich war es ganz feierlich, dachte Vater. Aber er war nicht besonders bei der Sache. Nach so einer Woche plötzlich eine Stunde stillsitzen – da bricht die ganze Müdigkeit und der Stress aus einem heraus.

Die alte Weihnachtsgeschichte wurde vorgelesen: „Es begab sich aber zu der Zeit...“. Na man kennt das ja noch, Vater dachte ein wenig an früher. Irgendwie war es da doch schöner gewesen, weihnachtlicher, menschlicher. Mirjam rutschte die ganze Zeit aufgeregt auf seinen Knien herum. Und als die Stelle mit der Krippe kam, zischte sie Vater ins Ohr: „Das ist ein Futterkasten gewesen,

weißt du das, Vati?“ – Pssst, sei doch still!“, schreckte Vater aus seinen Gedanken auf.

Ja, das war alles vorher gewesen. Und jetzt standen sie erschöpft und abgekämpft unterm Weihnachtsbaum, Mirjam mit einem **Strohbandel** in den Händen und die Eltern, denen es die Sprache verschlagen hatte. Ein **Strohbandel**... „Hier, das ist für euch.“

Mirjam hatte das bedrohliche Fragezeichen in Vaters Gesicht längst bemerkt. „Das ist nämlich was ganz, ganz Wertvolles!“ Vaters Fragezeichen wurde immer größer. „Da hat nämlich Gott drauf gelegen!“ – „Aber Mirjam!“, meldete sich die Mutter, „so spricht man doch nicht von Gott!“ – „Und doch hat da Gott draufgelegt, oder sein Kind, der Jesus. Hab’s dir doch gesagt – vorhin, Vati. In’nem Futterkasten hat es gelegen. Und im Kindergottesdienst haben wir das Lied davon gesungen:

„Da liegt es ihr Kinder, **auf Heu und auf Stroh**...“

Unversehens stimmte der Vater mit seiner tiefen Brummstimmeein:

„Maria und Josef betrachten es froh...“

Und auf einmal sangen sie lauthals alle drei:

„Die redlichen Hirten stehn betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor...“

Sie sangen so laut, dass James Last mit seinem „White Christmas“ vom Phonoturm keine Chance mehr hatte. Fotoapparat, Küchenmaschine, Puppe, die ganze Hetze, der Stress der vergangenen Wochen, die gespannte Stimmung zu Hause und sogar die **Strohkrümel** auf dem Teppich, alles war weit weg in diesem Moment. Sie sangen, als gäbe es nichts Schöneres auf der Welt, als zusammen zu singen und als gäbe es nichts Kostbareres als ein kleines Bündel **Stroh**.

Mutter hatte Mirjam im Arm, und Vater hatte einen Kloß im Hals: Wie lange hatten sie nicht mehr so zusammen gesungen, wie lange hatten sie nicht mehr so viel Zeit miteinander gehabt? Und Mutter fielen die alten Lieder wieder ein, und sie standen vor dem Weihnachtsbaum, das Strohbandel, das Vater drangehängt hatte, wiegte sich in der Wärme der Kerzen, und sie sangen: „O, du fröhliche“ und „Stille Nacht“ und als ater „O Tannenbaum“ anstimmte, tanzten sie ausgelassen um den Gabentisch.

„Wisst ihr übrigens, dass die Mutter von Jesus, die Maria, genauso hieß wie ich?“, japste Mirjam dazwischen, „Mirjam wurde sie gerufen, das hat unsere Lehrerin gesagt. Mirjam haben viele Mädchen früher geheißen.“